

pratique, laquelle (a ce que un chascun veoyt) tous les Jours de plus en plus s'accroist, Mais si vous (ce que n'est nullement de nostre esperance) serez d'un autre advis, si que vous ne vouldrez pas nous ayder et assister, nous protestons totalement devant Dieu le souverain, et devant tout le Monde, que la coulpe de la liberte perdue, et de la tyrannie accreue et avancee, n'est plus aupres de nous. A Tant nous recommandons tous ensemblement en la garde et protection de Dieu tout puissant, que nous veuille gouverner par son esprit et bon conseil ..."

"Pündtnern hilffbegären Anno 1618"

Kopie, in franz. Sprache, ev. aus der franz. Ambassade in Bünden stammend. Mit Dorsualnotiz von späterer Hand. - AH 4, 77-78 - Blatt 78^r leer

22

1619 Januar 31.

A

SCHREIBEN [VON KONRAD III. ZURLAUBEN? AN UNBEKANNT]

"Alssdan der Eherwirdig Geistlich wolgelert herr [Pfarrer in Griessen] Michael Khrentzlin myn lieber veter und geistlich Sohn von ... Johann Jacoben Beckhen von unnd Zuo Wylmadingen Grafflich Sultzischen Rath unnd landtvogt Jnn Khletgouw, mier ein frundtlichen gruotz, mit erbietung alles guten, Zugebracht also hab ich ... bevelch gäben ... wolermelten herren frundtlich Zuo begruotzen" und diesem ein gutes neues Jahr anzuwünschen.

"Hieby vermelden[d], diewyl mier dass uralte Gräflliche und statliche harkhomen, der Graven Zuo Sultz landtgraven Jn Khletgöuw, alss jeden Zyten einer loblichen Eydtgnoschafft fründtliebenden Burger, und Nachparen, wolbekhandt besonder aber die Mannliche, tapffere, herzhaffte Redligkeit" des Grafen Karl Ludwig sel., "auch dessen ... Sohns Graven Allwyg wyt bekhandt, und geruembt wirdt, So hab ich oft gedacht, dass rechte, gewüsse, und beste Mittel Zuo stiffer erhaltung, guoter Fründt: Burger: und Nachparschafft syn, wan man beydersits Jnn Jr Aller Christenlichsten ... Majestät Zuo Franckhrych [Ludwig XIII.] dienst Jr nach glägenheit nebend und by einanderen, khönte gebrucht werden, dan Jn solchen vählen wahre fründtschafft khan erkhent, und Zuo ihmmerwehrender erhaltung bestetiget werden". Ueberdies gäbe dies dem Grafen Gelegenheit, sich in seinen kriegerischen Fähigkeiten zu üben. Da das Bündnis, das die eidg. Orte mit Frankreich verbinde,

den Waffendienst eidg. Söldner nur zum Schutze des Mutterlandes und der Person des Königs erlaube [und folglich keine Transgressionen und Uebergriffe auf Reichsboden zu befürchten seien], könne des Grafen Eintritt in eben diese Dienste als völlig unbedenklich eingestuft werden. *"darumb, und us denen grunden Jch von hertzen gern, hochermelten Graven"*, den er, der Empfänger, übrigens bei Gelegenheit grüssen solle, *"möchte gägen die Cron Franckhrych ... verpflichtet sächen ... soll auch an mier an gethrüwem für, und anbringen an synen gebürenden Ohrten, besonders wass Jr Majestät Jm fahl der noth für erspriessliche gethrüwe dienst, von hochermeldten Graven Khonte geleist werden, nit ermangeln. ... und diewyl ich täglich wartend an selbiges Ohrt [damit ist entweder der franz. Hof oder die franz. Ambassade in Solothurn, d.h. Ambassador Robert Miron gemeint] Zu reysen, so ist myn Pit die sach einmahl in verthruwen und geheimb Zuo bhalten"*. Sobald er jedoch wieder zurück sei, wolle er dann entweder mündlich oder schriftlich über seine Bemühungen Bericht erstatten.

Mit dem Ausdrücke der Hoffnung, der Graf werde - ungeachtet, wie die Angelegenheit ausgehe - fest an seinen, [Zurlaubens], Dienst-eifer glauben, schliesst das Schreiben.

"herrn Graffen von Sultz beträffendt Anno 1619"

Kopie, von unbekannter Hand. Mit später angebrachter Dorsualnotiz.
AH 4, 79

23

1610 Juni 21.

A

SCHREIBEN VON [KONRAD III.] ZURLAUBEN AN DEN BUERGERMEISTER VON
ZUERICH, LEONHARD HOLZHALB

"Demnach Jch mitt sonderen minem höchsten beduren unnd hertzeleidt gespüren unnd erfahren muss (welches Jch Zwar nitt verhofftt Zuerleben, das Inn unseren allgmeynen geliebten vatterlandt, solche unversechne Zwytracht unnd bevorstehende Zerruttung entstahn sollte wie aber leider sich die sachen dahin wellendt ahnsehen lassen, Jch bin bedachtt unnd Endtschlossen mitt dier als von Jeder Zitten beschechen fyn rundt, unnd Eydtgnossisch auch bruoderlich mitt disem minem schriben Zureden Ob gott wyl wie Jch auch die Zuversicht du solches von mier als vonn einem hertzbruoderen unnd denn so von des allgmeynen